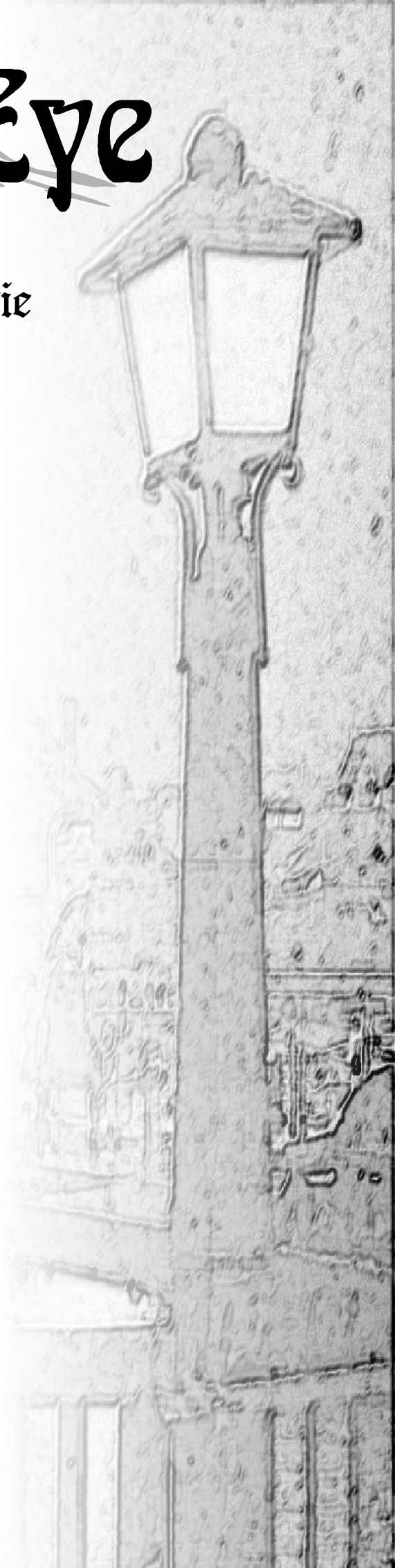
# Private Eye

## Tödliche Diplomatie

von
Thilo Bayer
und
Frank Bezner

Abenteuervorschlag



# Inhaltsverzeichnis

Impressum ..... 2
Geschichtlicher Hintergrund ..... 3
Das Abenteuer ..... 3
Die Ausgangssituation ..... 3
Der Fall ..... 4
Die Detektive schalten sich ein ..... 4
Ein möglicher Handlungsablauf des Falles ..... 4
Abschließende Bemerkung ..... 6
So geht es weiter ..... 6
Erfahrungspunkte ..... 6
Hintergrundinformationen ..... 6
Der Alldeutsche Verband (ADV) ..... 6
Carl Peters (1856-1918) ..... 7
Melchior Hubert Paul Gustav Graf von Hatzfeld zu Trachenberg (1831-1901) ..... 7
Otto Fürst von Bismarck (1815-1898) ..... 7
Georg Leo von Caprivi de Caprera de Montecuccoli (1831-1899) ..... 7
Adolf Freiherr Marschall von Bieberstein (1842-1912) ..... 7

## Impressum

Private Eye – Detektiv-Rollenspiel im viktorianischen England
**Tödliche Diplomatie**
Copyright © 1998 bei B&B-Productions (erschienen als *Grave Murder* im *Foliant* Nr. 4)
Copyright © 2009 bei Redaktion Phantastik GbR in neu bearbeiteter Fassung
**Autor:** Thilo Bayer, Frank Bezner
**Illustrationen:** Wikipedia, die freie Enzyklopädie
**Lektorat:** Ulrike Pelchen
**Satz, Layout & Rahmengestaltung:** Sylvia Schlüter
**Verlag:** Redaktion Phantastik GbR, c/o
Ulrike Pelchen, Am Bollwerk 2, 44651 Herne und
Sylvia Schlüter, Melanchthonstr. 4, 47447 Moers (http://www.redaktion-phantastik.de)

Jede Reproduktion (Nachdruck, Vervielfältigung, Speicherung auf Datenträgern, Veröffentlichung in elektronischen Medien) von Inhalten dieser Publikation – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Die in dieser Publikation vorkommenden Namen und Personen sind frei erfunden. Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

# Tödliche Diplomatie

Dieser Abenteuervorschlag behandelt einen Mordfall in hohen diplomatischen Kreisen.

Ort: London; Zeit: Juni 1890.

## Geschichtlicher Hintergrund

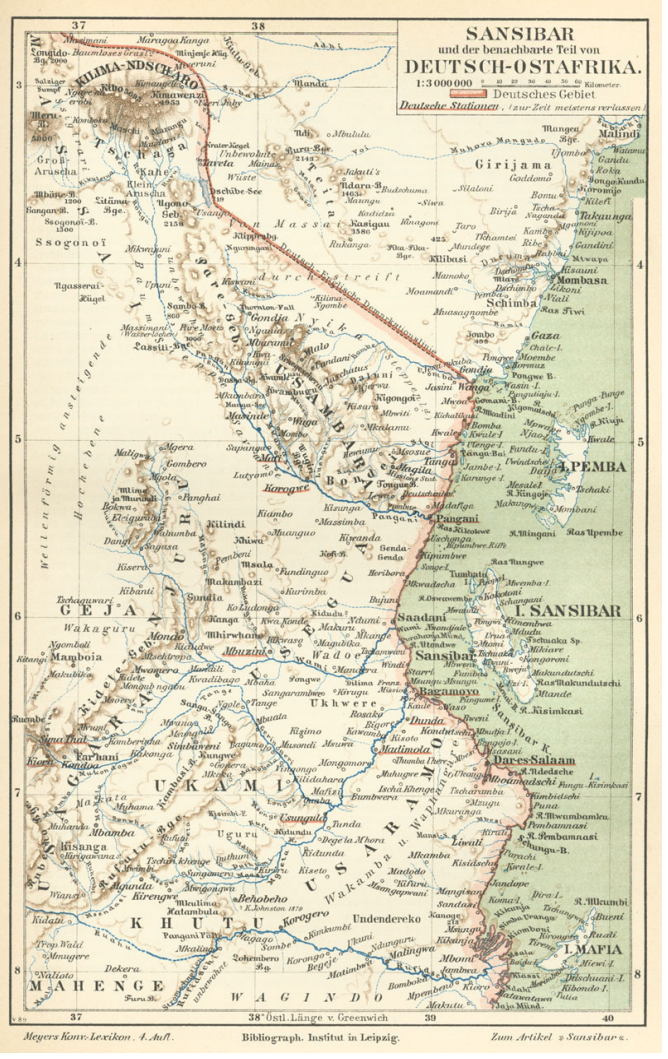
Ende des 19. Jhs. sind die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich sehr angespannt. Viele Umstände sind dafür verantwortlich, unter anderem das Wettrüsten im Marine-Bereich. Ein weiterer Grund ist der Streit der beiden Staaten um die Kolonie Sansibar.

Seit Anfang der 1880er-Jahre ist der „Wettlauf um Afrika“ der europäischen Mächte um Afrika in vollem Gange. Im Zuge des Kolonialismus teilten die Europäer die Welt quasi unter sich auf, so auch in Afrika. Jahrhundertelang hatten sie vor allem Handelsstützpunkte an den Küsten unterhalten, für den Handel mit Elfenbein, Tropenholz, Gewürzen und vor allem Sklaven. Nach der Erforschung des dunklen Kontinents (z. B. durch Stanley) folgten den Wissenschaftlern die Händler und Soldaten.

Das Deutsche Reich trat erst spät in den Reigen der Kolonialmächte ein, denn Reichskanzler Bismarck hatte den Schwerpunkt die längste Zeit auf die Innen- und europäische Politik gelegt. Das änderte sich in den 1880er-Jahren, als Deutschland in Afrika u. a. durch das Engagement von Carl Peters (s. u.) immer mehr Gebiete erwarb, auch in Ostafrika. Dort geriet es rasch in Konkurrenz zu Großbritannien.

Beide Länder haben großes Interesse an Sansibar. Diese Insel gehört zum Sultanat Sansibar und ist eine wichtige Handelsmetropole. Gehandelt werden vor allem Gewürze, meist Nelken. Der jetzige deutsche Kaiser, Wilhelm II., hat großes Interesse an einer Annäherung an das British Empire. Deswegen bietet er an, dass Deutschland auf Sansibar verzichten würde, wenn das Empire im Gegenzug Helgoland abtreten würde. Die Briten hatten die Insel 1807 besetzt, was 1814 vom Wiener Kongress bestätigt worden war.

Das Vereinigte Königreich zeigte sich an dem Tauschgeschäft interessiert und stimmte einer Konferenz, die in London stattfinden soll, zu. Deren Beginn ist auf den 24. Juni 1890 festgesetzt worden.



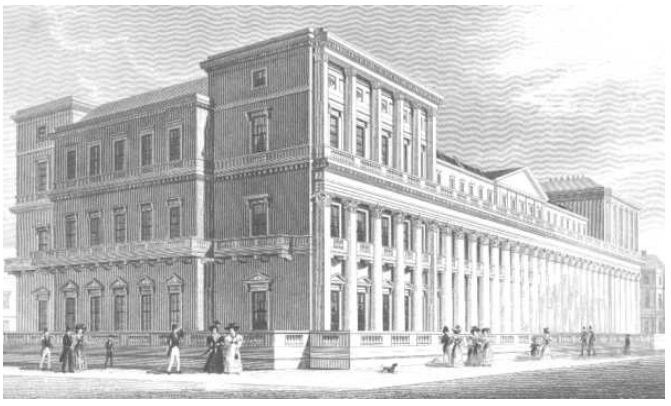

*Sansibar und der benachbarte Teil von Deutsch-Ostafrika*

## Das Abenteuer

### Die Ausgangssituation

Diese Konferenz ist aber einem deutschen Klub, dem Alldeutschen Verband (s. u.), ein Dorn im Auge. Der Klub ist gegen jede Art von Aktionen, die seinem Vaterland schaden könnten, und die Annäherung an das British Empire und die Aufgabe Sansibars stellen nach seiner Ansicht eine Bedrohung der deutschen Interessen dar.

Um die Konferenz zu einem Desaster zu bringen, haben sie einen teuflischen Plan ausgeheckt. Sie wollen einen Diplomaten aus den Reihen der Deutschen ausschalten und ihn durch einen klubtreuen Agenten ersetzen, der dann den englischen Konferenz-Vorsitzenden Lord Perry umbringen soll. Damit wäre sichergestellt, dass die Konferenz scheitert und die Kluft zwischen Deutschland und dem Empire unüberwindbar wird. Ihr Opfer soll Freiherr von Terspes, ein Vertrauter Bismarcks, sein, der bisher in der Öffentlichkeit noch wenig in Erscheinung getreten ist.



*Carlton House Terrace, die deutsche Botschaft*

## Der Fall

Die Detektive können in den britischen Zeitungen mitverfolgen, wie die Konferenz vorbereitet wird und im Einzelnen ablaufen soll. Inzwischen wird von Terspes nach seiner Ankunft in London von dem Agenten des ADV ermordet. Dieser macht sein Opfer unkenntlich und versenkt es mit einem Gewicht versehen in der Themse. Da er dem Toten ähnelt, dieselbe Statur besitzt und sich zudem wie von Terspe herrichtet, erscheint der Agent am Abend zum ersten Programmpunkt der Konferenz: Beim Empfang in der deutschen Botschaft (No. 9 Carlton House Terrace, an der Südseite der Pall Mall, direkt am St. James's Park, SW 1) fällt keinem auf, dass es sich bei ihm nicht um von Terspe handelt. Während des Abends bietet der vermeintliche deutsche Diplomat Lord Perry ein Glas Sekt an, in das er vorher etwas Zyankali gegeben hat. Und so lesen die Detektive am nächsten Tag in der Presse, dass Lord Perry, der Konferenz-Vorsitzende, in der deutschen Botschaft ermordet wurde.

## Die Detektive schalten sich ein

Die Journalisten unter ihnen werden von ihren Zeitungen, die Polizisten von ihrer Dienststelle, die Detektive von den Angehörigen Lord Perrys, die Geheimpolizisten durch ihren Kontaktmann und die Gerichtsmediziner von ihrem Labor zum Tatort des Verbrechens geschickt. Besonders geeignet ist natürlich ein Charakter, der in diplomatischen Kreisen verkehrt bzw. selbst Diplomat ist.

Beachtet werden muss aber der Sonderstatus einer Botschaft: äußerste Diskretion ist geboten. Das Zeitlimit setzt die Forderung des englischen Premierministers auf einer Pressekonferenz: „Innerhalb von einer Woche muss der Fall geklärt und die Unschuld Großbritanniens bewiesen werden, ansonsten ist der Fall 'Helgoland-Sansibar' vom Tisch."

Die Spieler können aber auch deutsche Charaktere darstellen, denn das Deutsche Reich ist ebenfalls an dem Vertrag und damit an einer Aufklärung des Falles sehr interessiert. Möglich wäre z. B. ein Auftrag direkt vom deutschen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Bieberstein (s. u.), der natürlich die heiklen Verhandlungen nicht gefährden will.

In diesem Fall allerdings muss der ADV einige sehr gute Erklärungen finden, damit er sich anschließend als politische Organisation gründen und agieren kann. Nur wenige Politiker sind gegen den Vertrag und noch weniger Mitglieder oder Sympathisanten des Alldeutschen Verbandes.

## Ein möglicher Handlungsablauf des Falles

Die Detektive stellen fest, dass der Lord durch Zyankali getötet wurde. Da Zyankali sehr schnell wirkt, beschränkt sich der Täterkreis auf die Anwesenden beim Empfang. Bei deren Befragung ergibt sich, dass sich ein junger Engländer mehrfach in der Nähe des Lords auf-

*Spielleitertipp:*

**Der Spielleiter sollte sich eine genaue Liste mit den englischen und deutschen Empfangsteilnehmern machen.**

gehalten hat. Eine Durchsuchung desselben oder seiner Wohnung enthüllt, dass er eine schriftliche Mitteilung eines nationalistischen Clubs besitzt, der fordert, dass „alles Mögliche versucht werden muss, um das Zustandekommen des Vertrages zu verhindern.“ Der Verdächtige ist Mitglied des oben genannten Clubs.

Ist die Polizei involviert – in diesem heiklen Umfeld zu erwarten –, stürzt sich diese sofort auf den vermeintlichen Täter und nimmt an, dass dieser Lord Perry wohl nicht vom Abbruch der Konferenz hat überzeugen können und ihn deswegen ermordet hat. Da der Vertrag für England wichtig ist, wird der junge Mann schnell der Öffentlichkeit als Täter präsentiert. Man entschuldigt sich bei den deutschen Diplomaten für die Aufregung und die Konferenz geht wie geplant weiter.

Hier könnte das Abenteuer zu Ende sein. Vielleicht glauben die Detektive den Beteuerungen des Verdächtigen. Doch sie können auch vermuten, dass der Verdächtige unschuldig ist, da das Zyankali auf einen professionellen Mörder hindeutet. Sollten sie nicht darauf kommen, so wird der falsche von Terspe aktiv. Er will verhindern, dass der Engländer der Tat verdächtigt wird und die Konferenz weitergeht, da der Plan seines Klubs sonst fehlschlagen würde. Also versucht er den Engländer zu entlasten, indem er einem deutschen Botschaftsangehörigen vor der Zusammenkunft am nächsten Tag Zyankali zuspielt, um somit einen neuen Tatverdächtigen zu erhalten. Aus Sicherheitsgründen werden die Konferenzteilnehmer vor Beginn von Polizisten durchsucht. Mittlerweile wird der echte (und tote) von Terspe am Themse-Ufer angespült. In der (zum Glück!) wasserdichten Börse befindet sich ein verstecktes Fach, das der Mörder übersehen hat. Darin findet man eine Visitenkarte des Toten (deshalb werden die Detektive über den Leichenfund informiert). Natürlich könnten sie auch durch einen anderen Umstand auf die Leiche aufmerksam werden. Sie müssen nur eine Verbindung zu ihrem aktuellen Fall herstellen können, denn Leichenfunde am Themse-Ufer sind leider nicht so selten ... Beispielsweise könnte der Mörder trotz der Verwüstungen im Gesicht seiner Opfers dessen auffällige Haarfarbe oder ein Muttermal mit Schminke überdeckt haben, die dem Themse-Wasser aber nicht standgehalten hat.

Auf jeden Fall finden die Detektive in der Börse einen Zettel mit dem Namen einer Pension (z. B. ein *Private Hotel* wie das *Cornwall Court* Hotel am Regent’s Park oder das *Lexham Mansions*, Lexham Gardens, vergl. Regelwerk S. 62). Dort war er noch kurz vor seinem Tod. In der Pension gibt die Wirtin bereitwillig die Liste der Bewohner heraus (sie ist alt und verkalkt, so dass sie bisher nicht realisiert hat, dass der Tote aus der Zeitung einer ihrer Mieter war), aus der hervorgeht, dass von Terspe sich hier eingemietet hatte. In dessen Zimmer finden sich Koffer und Kleidung, aber auch Instruktionen des Kaisers für seine Vorgehensweise.

Der sehr spartanisch lebende Terspe hielt nichts von einem pompösen Hotel. Da er eher menschenscheu war, wollte er auch nicht in der Botschaft schlafen. Deshalb hatte er ein Zimmer in der kleinen, aber hübschen Pension gemietet. Diese Besonderheit war dem Mörder vor seiner Tat entgangen. Er hatte von Terspe im gleichen Hotel (z. B. das *Savoy-Hotel* am *Strand*, vergl. Regelwerk S. 62) wie die anderen Konferenzteilnehmer erwartet. Dort ist von Terspe aber erst nach dem Pensionsbesuch hingegangen, um zu melden, dass er lieber in einer Pension wohnt. Nur der Leiter der deutschen Delegation kennt deren Namen und Adresse. Der Mörder konnte die Pension bisher nicht ausfindig machen. Schließlich konnte er den Delegationsleiter schlecht nach seinem eigenen Wohnort fragen. Als er die erste Nacht in seiner neuen Identität verbringen wollte, hätte er sich an der Rezeption beinahe verraten. Vielleicht fragen die Detektive mal den Portier?

Die Detektive schöpfen jetzt hoffentlich Verdacht, so dass sie dem Mörder eine Falle stellen können, denn sie haben noch nicht genug Beweise (die Papiere des echten von Terspe fehlen). Sie könnten z. B. den falschen von Terspe in Panik versetzen, vielleicht mit Briefen, dass sie seine wahre Identität kennen würden. Dieser wird versuchen zu flüchten. Wenn die Detektive ihn aufhalten können, können sie ihn ausfragen und hören bald ein Geständnis von ihm. Als letzte Möglichkeit könnten Freunde und/oder Verwandte des echten von Terspe aus Deutschland hergebracht und dem Mörder gegenübergestellt werden.

### Abschließende Bemerkung

Der Spielleiter kann für eine gewiefte Gruppe noch mehr falsche Fährten auslegen, damit nicht zu früh herauskommt, wer der Mörder ist. Es können ja auch noch weitere Morde passieren oder eine aufgebrachte Menge will (nachdem der zweite Tatverdächtige feststeht) die Botschaft stürmen. Der Grundriss der Botschaft sollte in einem Plan genau dargestellt werden. Dabei sollte beachtet werden, dass die auf dem Empfang anwesenden Deutschen in der Botschaft untergebracht werden müssen, da nach dem Mord keiner mehr das Gebäude verlassen darf. Die Engländer sind in ihren Wohnungen anzutreffen.

Der vorgeschlagene Handlungsablauf muss keineswegs eingehalten werden, denn die Wege der Spieler sind nie vorauszuberechnen, auch kann der Fall in ganz andere Richtungen gehen. Besonders wichtig ist auf jeden Fall, die Atmosphäre einer Botschaft darzustellen. Die Detektive bewegen sich hier in den höheren Kreisen der Gesellschaft. Ungebührliches (oder als solches empfundenes) Benehmen führt sofort zu einem unangenehmen Gespräch mit dem Vorgesetzten, da das Ansehen des britischen Empire auf dem Spiel steht. Intrigen und Taktieren verstecken sich hier hinter der Maske der schönen Worte, Höflichkeit und Etikette.

### So geht es weiter

Wenn die Detektive den Fall innerhalb von sieben Tagen lösen können, kann die Konferenz am historischen 1.7.1890 den Vertrag bekräftigen.

Das geschieht auch (eben weil es ein historisches Datum ist) bei einem Misserfolg. Irgendwie haben die Diplomaten doch noch einen Weg gefunden. Aber das Ansehen der Detektive nimmt Schaden: die anstehende Beförderung wird „vergessen“, es kommen weniger Kunden etc.

Dieser Vertrag regelte die Gebiets- und Hoheitsansprüche zwischen Deutschland und Großbritannien in Afrika. Das Deutsche Reich verzichtet auf weitere Gebietsansprüche und begrenzt sein Interesse auf die Gebiete, die nun zur Kolonie Deutsch-Ostafrika werden. Das bis dahin freie Sultanat Sansibar wird dem englischen Protektorat unterstellt und damit Teil des britischen Kolonialreiches. Dieses tritt Helgoland ab, das nun zum Königreich Preußen gehört und in den Folgejahren zu einem wichtigen Marinestützpunkt ausgebaut wird.

*Helgoland, Vogelperspektive von 1890*

### Erfahrungspunkte

Ganz klares Hauptziel ist die Enttarnung und Ergreifung des Mörders (50 EP/Charakter). Je nach Ausarbeitung des Spielleiters kann es noch verschiedene Nebenziele geben.

## Hintergrundinformationen

### Der Alldeutsche Verband (ADV)

Der Alldeutsche Verband war eine überparteiliche politische Organisation, die 1891 aus Protest gegen den Helgoland-Sansibar-Vertrag gegründet wurde.

Die Gründer waren überzeugt, dass Deutschland bei diesem Vertrag benachteiligt worden war. Daraus erklärt sich auch die vor allem gegen Großbritannien gerichtete Propaganda des Verbandes in den folgenden Jahren. Die Mitglieder unterstützten besonders die Flotten- und Kolonialpolitik des Deutschen Reiches, um diesem die ihrer Meinung nach zustehende Weltgeltung zu verschaffen. 1894 benannte sich der Verband um in „Allgemeiner deutscher Verband“.

In unserem Abenteuer ist der ADV noch ein Klub, wenn auch fest strukturiert, dem nur noch ein Anlass fehlt, um eine wirkungsvollere Organisationsform zu finden. Klubvorsitzender ist Carl Peters.

**Carl Peters** (1856-1918)

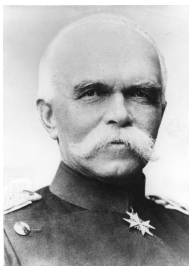
Er war einer der Gründer des ADV und maßgeblich an der deutschen Kolonialpolitik beteiligt. Vor dem ADV hatte er die „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ mitbegründet. In deren Auftrag bereiste er Afrika, vor allem Ostafrika, und schloss dort zuerst ohne, später mit Billigung der deutschen Regierung Verträge mit Stammeshäuptlingen ab, die ihm ihr Land verkauften. So kam er an das Land, welches das Kerngebiet des späteren Deutsch-Ostafrika bildete: im heutigen Tansania, Ruanda, Burundi und auf dem Festland vor Sansibar.

**Melchior Hubert Paul Gustav Graf von Hatzfeld zu Trachenberg** (1831-1901)

Von 1885-1901 Botschafter des Deutschen Reiches in London.

**Otto Fürst von Bismarck** (1815-1898)

Sein Leben und sein Wirken lässt sich hier kaum zusammenfassen. Er bestimmte als Reichskanzler lange Jahre entscheidend die Politik des Deutschen Reiches. Im März 1890 gab er wegen Differenzen mit dem jetzigen deutschen Kaiser Wilhelm II. sein Amt auf und zog sich auf sein Gut zurück. Sein jahrzehntelanger politischer Einfluss wirkt immer noch nach.

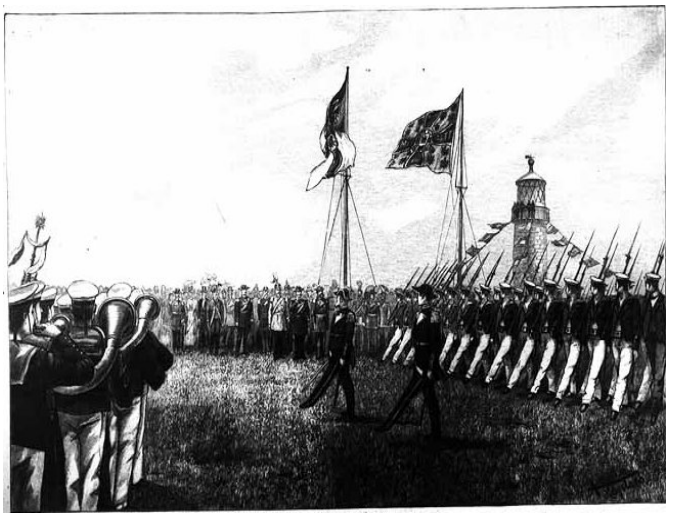


**Georg Leo von Caprivi de Caprera de Montecuccoli** (1831-1899)

Nachfolger Bismarcks als Reichskanzler

**Adolf Freiherr Marschall von Bieberstein** (1842-1912)

Seit März 1890 Staatssekretär des Auswärtigen Amtes (entspricht dem Außenminister).



*Parade zur Abtretung Helgolands an Deutschland*